

## Entschließungsantrag

des Bundesrates Mag. Saurer  
und weiterer Bundesräte

### **betreffend dringende Miteinbeziehung der privaten Vermieter von Ferienwohnungen im Rahmen des häuslichen Zu- und Nebenerwerbs mit maximal zehn Betten in den Coronavirus-Härtefallfonds**

eingebraucht im Zuge der Debatte zu TOP 5, Beschluss des Nationalrates vom 30. Juni 2020 betreffend ein Bundesgesetz, mit dem das Umsatzsteuergesetz 1994 geändert wird (722/A und 242 d.B. sowie 10361/BR d.B. und 10362/BR d.B.) in der 909. Sitzung des Bundesrates, am 02.07.2020

Die Reduzierung der Umsatzsteuersätze im Antrag 722/A umfassen nur einen eingeschränkten Bereich und sind insgesamt gesehen für die österreichische Wirtschaft, und die österreichischen Steuerzahler nicht ausreichend. Mit diesem Antrag soll die von der Coronakrise betroffene Gastronomie, die Kulturbranche sowie den Publikationsbereich mit einem ermäßigter Steuersatz iHv 5% in diesen Bereichen befristet mit 1. Juli 2020 bis 31. Dezember 2020 finanziell unterstützt werden.

Die Vermieter von Ferienwohnungen im Rahmen des häuslichen Zu- und Nebenerwerbs mit maximal zehn Betten werden auch mit dieser gesetzlichen Änderung nicht berücksichtigt.

Von Seiten des Freiheitlichen Tourismussprechers wurde Bundesministerin Elisabeth Köstinger bereits am 29. April 2020 im Rahmen einer Videokonferenz auf den Umstand hingewiesen, dass diese für den Tourismus wichtige Gruppe keinerlei Unterstützung bekomme, und es zahlreiche Interventionen von Betroffenen in dieser Sache gab.

In der Sitzung des Tourismusausschusses vom 10. Juni 2020 verwies Bundesministerin Köstinger einmal mehr darauf, dass derzeit Gespräche betreffend die Miteinbeziehung der privaten Vermieter von Ferienwohnungen in den Kreis der Anspruchsberechtigten des Härtefallfonds stattfinden, bis dato ohne Ergebnis.

Denn anspruchsberechtigt sind nach wie vor nur die privaten Vermieter von Zimmern mit Frühstück bis maximal zehn Betten, das sind rund 20 Prozent aller Privatvermieter, die anderen 80 Prozent vermieten Ferienwohnungen. In Summe erzielen die Privatvermieter ungefähr 20 Millionen Übernachtungen jährlich.

Das Ausschließen privater Vermieter von Ferienwohnungen bis zu zehn Betten, die eine Unterstützung aus dem Härtefallfonds dringend benötigen, ist für diese Vermieter existenzbedrohend.

Das zu Beginn der Corona-Krise von Herrn Bundeskanzler getätigte Versprechen: "Koste es, was es wolle" endet offenbar bei den privaten Vermietern von Ferienwohnungen. Vor dem Hintergrund der Tatsache, dass aus dem mit zwei Mrd. Euro dotierten Härtefallfonds erst in etwa 10 % ausbezahlt wurden, ist das Ausschließen der privaten Vermieter von Ferienwohnungen im Rahmen des häuslichen Zu- und Nebenerwerbs mit maximal zehn Betten mehr als unverständlich und massiv zu kritisieren.

Dazu kommt, dass selbst jene privaten Vermieter von Zimmern im Rahmen des häuslichen Zu- und Nebenerwerbs mit maximal zehn Betten, die derzeit einen Anspruch auf Mittel aus dem Härtefallfonds haben, bei der Berechnung der

Bemessungsgrundlage für die Höhe der Förderung gegenüber Vermietern im Rahmen des "Urlaubs am Bauernhof" benachteiligt werden.

Aus Sicht der unterfertigten Bundesräte müssen die dargelegten Ungerechtigkeiten und Benachteiligungen unverzüglich beseitigt und die Hinhaltenaktik der Bundesregierung in dieser Frage dringend beendet werden.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgenden

### **Entschließungsantrag**

*Der Bundesrat wolle beschließen:*

"Die Bundesregierung wird aufgefordert, umgehend jene Schritte zu setzen, die sicherstellen, dass auch die privaten Vermieter von Ferienwohnungen im Rahmen des häuslichen Zu- und Nebenerwerbs mit maximal zehn Betten in den Kreis der Anspruchsberechtigten aus dem Härtefallfonds aufgenommen werden, und dass die Bemessungsgrundlage für die Berechnung der Höhe der Förderung sowohl für Vermieter im Rahmen des häuslichen Zu- und Nebenerwerbs mit maximal zehn Betten als auch für Vermieter im Rahmen des "Urlaubs am Bauernhof" vereinheitlicht wird und damit derzeit bestehende Benachteiligungen beseitigt werden."



B. L. S



